

# Kurzaufenthaltsbetten in Alters- und Pflegeheimen

**Senioren und Seniorinnen –**  
Seit Januar dieses Jahres werden Kurzaufenthaltsbetten in Walliser Alters- und Pflegeheimen (APH) vom Kanton subventioniert. Die vergünstigten Pensionspreise sind eine weitere Massnahme des Kantons, damit ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause wohnen können. Diese Betten dienen nämlich der kurzzeitigen Entlastung der betreuenden Angehörigen oder sind eine Übergangslösung nach einem Spitalaufenthalt.  
Lysiane Fellay und Karin Gruber

Ein Kurzaufenthaltsbett ist ein zeitlich begrenzter Beherbergungsplatz in einer Pflegeinstitution. Diese Unterbringungsmöglichkeit in den Walliser Alters- und Pflegeheimen richtet sich an 65-jährige und ältere Menschen. Wie der Name schon sagt, sind diese Betten für Kurzaufenthalte vorgesehen, nach denen der betroffene Senior oder die betroffene Seniorin wieder nach Hause zurückkehrt. Das Angebot gilt zur Übergangspflege, wenn die betroffene Person beispielsweise nach einem Spitalaufenthalt noch nicht nach Hause zurückkehren kann, weil sie dort auf sich allein gestellt wäre, oder die Angehörigen nicht genügend Zeit oder Kenntnisse haben, um sie entsprechend zu pflegen. Oder aber wenn die Person, die sich um den älteren Menschen kümmert, selbst ins Spital muss. Ausserdem bieten die Kurzaufenthaltsbetten eine Entlastungsmöglichkeit für betreuende

**«Kurzaufenthaltsbetten leisten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass betagte Personen möglichst lange zu Hause leben können»**



**Martin Kalbermatter**  
Direktor beim Haus der Generationen St. Anna in Steg

Angehörige – eine kleine Verschnaufpause für alle sozusagen. Denn auch betreuende Angehörige brauchen mal Erholung und Ferien, um selbst gesund zu bleiben und neue Kraft für ihre Aufgabe zu tanken. Ein Kurzaufenthaltsbett bietet ihnen genau diese Möglichkeit. Sie wissen ihre Liebsten dann bestens versorgt, sodass sie sich ein paar Tage Erholung gönnen und sich für einmal ganz auf sich selbst konzentrieren können. «Damit leisten Kurzaufenthaltsbetten einen wesentlichen Beitrag dazu, dass betagte Personen möglichst lange zu Hause leben

## Gründe für einen Kurzaufenthalt in einem APH



können», erklärt Martin Kalbermatter, Direktor beim Haus der Generationen St. Anna in Steg. Eine ältere Person zu Hause zu betreuen und wenn nötig auch zu pflegen, stellt viele Angehörige vor eine grosse Herausforderung. «Das Wissen der betreuenden Angehörigen, dass es die Möglichkeit gibt, sich temporär von der Verantwortung «beurlauben» zu lassen, erleichtert sicher auch den Entscheid, sich dieser Aufgabe anzunehmen.» Kurzaufenthaltsbetten können einige Tage bis maximal 30 Tage nacheinander in Anspruch genommen werden. Es sind mehrere Aufenthalte pro Jahr möglich.

### Vom Kanton subventioniert

«Bis Ende des letzten Jahres hat ein Kurzaufenthaltsbett, auch als Ferienbett bezeichnet, 125 Franken pro Tag gekostet. Dieser Preis war in allen Oberwalliser Alters- und Pflegeheimen der gleiche. Die Kostenfrage war für betreuende Angehörige teilweise schon ein Hindernis, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen. Trotzdem wurde es rege genutzt», erklärt Annemarie Theler, Koordinatorin der

**«Seit dem 1. Januar 2017 kostet ein Kurzaufenthaltsbett nur noch 50 Franken pro Tag»**



**Annemarie Theler**  
SOMEKO-Koordinatorin

Oberwalliser sozial-medizinischen Koordinationsstelle SOMEKO. Die SOMEKO ist eine Stelle, die unabhängig von den Walliser Pflegeeinrichtungen tätig ist. Sie informiert Interessierte über Angebote der verschiedenen Gesundheitseinrichtungen und die entsprechenden Aufnahmeverfahren (Aufenthalt in Pflegeheimen, Pflege zu Hause, Tagesbetreuungsstät-

ten, Kurzaufenthaltsbetten). Ganz nach ihrem Prinzip «Jeder Mensch zur richtigen Zeit am richtigen Ort» hilft sie älteren Menschen und betreuenden Angehörigen, die für sie am besten geeignete Lösung zu finden. Ausserdem koordiniert die SOMEKO den Übergang der Patienten zwischen den verschiedenen Gesundheitseinrichtungen und vermittelt Langzeitpflegebetten. «Seit dem 1. Januar 2017 kostet ein Kurzaufenthaltsbett nur noch 50 Franken pro Tag», fährt die SOMEKO-Koordinatorin fort. «Es gibt eigens dafür eine Richtlinie des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur.» Dieser Preis gilt für alle Walliser Alters- und Pflegeheime mit bewilligten Kurzaufenthaltsbetten. Damit nähert sich der Pensionspreis der Kostenbeteiligung an, die der Patient oder die Patientin zuvor für einen Aufenthalt im Spital zahlen musste, also rund 42 Franken pro Tag.

### Kurzaufenthalt statt Spital

Mit diesem finanziellen Anreiz sollen Senioren und Seniorinnen beziehungsweise die betreuenden Angehörigen dazu motiviert werden, sich für einen Kurzaufenthalt zu

### EIN KURZAUFENTHALTSBETT FINDEN? LEICHT GEMACHT!

Im Wallis gibt es rund 80 Kurzaufenthaltsbetten in Alters- und Pflegeheimen. In den nächsten Jahren wird das Angebot nach und nach weiter ausgebaut werden. Einige Neubauten befinden sich schon in der Realisierungsphase. Andere werden gerade geplant. Um das Leben der Nutzer zu erleichtern, hat der Dachverband der Walliser Alters- und Pflegeheime avalems ein Internet-Tool geschaffen, über das man leicht herausfinden kann, in welchen APH es an welchen Tagen noch freie Kurzaufenthaltsbetten gibt. Fast wie bei einer Hotelreservierung. Interessierte sind übrigens nicht an einen festen Ort gebunden. Sie können sich ohne weiteres in einem APH ih-

rer Wahl anmelden, das Kurzaufenthalte anbietet. Dabei sei vermerkt, dass alle Kurzaufenthalter und Kurzaufenthalterinnen in den Genuss der kantonalen Subventionen kommen (siehe Hauptartikel). Die sozial-medizinische Koordinationsstelle SOMEKO informiert interessierte Personen gerne über alle weiteren Details (Subvention, Ablauf, Verfügbarkeit, am besten geeignetes Angebot für die jeweilige Person usw.).

Verfügbare Kurzaufenthaltsbetten in den APH:  
[www.avalems.ch](http://www.avalems.ch) unter «Eintreten in ein Alters- und Pflegeheim» > «Verfügbarkeit der Kurzaufenthaltsbetten»

### HABEN SIE GEWUSST...?



### SELBST ERLEBT...

«Nach meinem Aufenthalt im Spital war ich zu geschwächt, um direkt nach Hause zu meinem Mann zurückzukehren. Ich wollte ihn auch nicht zu sehr belasten», erklärt die 93-jährige Sophie. Nach einem schweren Sturz auf der Treppe musste sie Anfang Jahr ins Spital eingeliefert werden. Ihr Mann Bernhard (98) und sie hatten sich also für einen Kurzaufenthalt in einem Alters- und Pflegeheim entschieden, damit sie vor ihrer Rückkehr nach Hause wieder zu Kräften kommen konnte. Zwei Wochen verbrachte sie im Heim. «Meine Frau ist dem Tod gerade noch von der Schippe gesprungen. Sie war ganz schwach und ich beharrte darauf, dass sie sich langsam erholen kann, ohne sich ständig Sorgen um den Haushalt und um Besorgungen machen zu müssen», fährt Bernhard fort. Jeden Mittag ging er zu seiner Sophie, um gemeinsam mit ihr zu essen. Die ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung, aber auch die Betreuung und die schönen Räumlichkeiten haben dem Paar sehr gefallen. Sophie konnte sich gut erholen, bevor Bernhard sie wieder mit nach Hause nehmen konnte: «Für mich ist es sehr wichtig, so lange wie möglich zu Hause leben zu können. Diese Kurzaufenthaltsbetten sind eine sehr gute Sache, die genau das ermöglichen.»

entscheiden und die Spitalbetten wirklich nur bei medizinischem Bedarf zu belegen. Zudem sollten die Geriatrie und die Psychogeriatric nicht unnötig als Übergangslösung im Sinne von Wartebetten genutzt werden. «Wir bekommen viele Anfragen von Personen, die in der Geriatrie sind und eine Anschlusslösung suchen», erklärt der Steger Heimdirektor Martin Kalbermatter. «Die Unterbringung in einem APH für einen Kurzaufenthalt als Übergangslösung vom Spital nach Hause hat neben den Kosten noch andere Vorteile. Vor allem ist der Bereich Aktivierung und Betreuung in einem APH besser auf die Bedürfnisse der älteren Menschen angepasst als im Spital.»

### Ein Lebensort

Ein Kurzaufenthalt in einem Alters- und Pflegeheim bietet viele Vorteile. Ein APH ist ein freundlich und wohnlich gestalteter Lebensort, an dem man betreut und gepflegt wird, an dem die ältere Person sich sicher und umsorgt fühlen kann. Auch der soziale Aspekt ist ganz wichtig: «Die Kurzaufenthalter nehmen aktiv am Heimalltag teil», wie Martin Kalbermatter präzisiert. Das bedeutet nicht nur geselliges Beisammensein beim Essen, sondern auch alte Freundschaften aufleben lassen und neue knüpfen. Spaziergänge, Turnen, Lotto, Jassen, Singen, Stubetu, Rosenkranzbeten, Basteln, Kochen... Die Möglichkeiten während eines Kurzaufenthalts sind vielfältig und interessant.

### NÜTZLICHE ADRESSE

Die Sozial-Medizinische Koordinationsstelle (SOMEKO) erteilt Informationen und hilft bei der Unterbringung von Personen in der richtigen Gesundheitseinrichtung:

Tel. 027 604 35 42  
[www.someko.ch](http://www.someko.ch), [info@someko.ch](mailto:info@someko.ch)

Dachverband der Walliser Alters- und Pflegeheime avalems:  
[www.avalems.ch](http://www.avalems.ch)

### PARTNER

ADDICTION | VALAIS  
SUCHT | WALLIS

[www.sucht-wallis.ch](http://www.sucht-wallis.ch)

Gesundheitsförderung  
Wallis

[www.gesundheitsförderungwallis.ch](http://www.gesundheitsförderungwallis.ch)

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur  
Dienststelle für Gesundheitswesen

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

[www.vs.ch/gesundheit](http://www.vs.ch/gesundheit)